

Barnevelder und Zwerg-Barnevelder zur HSS 2016

Unsere 41. HSS fand am 8./9. 10. 2016 in Schopfloch statt. Nach 2007 waren wir wieder zu Gast in der Wörnitzgrundhalle. Dem örtlichen GZV um die AL Jürgen Reuter und Reinhold Treu gilt unser herzlicher Dank für die hervorragend organisierte Ausstellung. Zur Schau waren 234 Barnevelder sowie 522 Zwerg-Barnevelder in allen anerkannten Farbschlägen gemeldet. Die Meldezahl der Großen stieg zum Vorjahr leicht an.

Zu Beginn standen eine Voliere und zwei Stämme Zwerg-Barnevelder, braun-schwarzdoppeltgesäumt. Die Tiere der Voliere bestachen an allen Tagen in Form, Doppelsaum, Farbe, Kopfpunkten, Lauffarbe und Abschlussbreite (v: M. Müller).

Barnevelder

Die Qualität der 36 **braun-schwarzdoppeltgesäumten** Hähne war in den letzten Jahren um einiges besser als bei dieser HSS. Kein Hahn erreichte die Höchstnote. Bei den beiden herausgestellten Hähnen fehlte dem einen die 2. Hauptichel und der andere hätte zeitweise



waagerechter in der Körperhaltung sein können. Die anderen Vertreter zeigten sich mit prima Körperbreite und -tiefe sowie Rumpflänge. Lauffarbe, Standhöhe und Kopfpunkte konnten ebenfalls gefallen. Wünsche gab es in der Abschlussbreite und nach waagerechter Flügelhaltung. Einige Vertreter hätten ausgereifter und geordneter im Abschluss sein können. Hals- und Sattelzeichnung sollten gleichmäßiger sein. Außerdem sollten sie in der Rückenlinie hohler ansteigen. Einige Vertreter waren im Übergang zu eckig und zu kurz im Rücken (hv: D. Berg-horn, H. Tröger).

Bei den 61 Hennen war die Qualität um einiges besser. Man sah viele Tiere mit prima Form, freiem Stand, feiner Doppelsäumung, mit satter Grundfarbe und mit sehr guten Kopfpunkten. Zudem gefielen sie in Körperbreite und -länge. Wünsche bezogen sich auf eine hohler ausgeformte Oberlinie, ein klareres inneres Zeichnungsfeld, auf die Brustsäumung, breiteren Abschluss und reinere Lauffarbe, wobei die Schwanzbreite nicht übertrieben werden sollte. Die unterste Steuerfeder

soll nach oben zeigen und nicht waagrecht angeordnet oder sogar nach unten gerichtet sein. Bei einigen Hennen muss zudem auf die Lage der oberen Schwanzdeckfedern geachtet werden (v: L. Alfes, D. Berg-horn, H. Zwach; hv: L. Alfes, D. Berg-horn 2x, M. Rottenaicher, H. Zwach).

Die Meldezahl der **Braun-Blau-doppeltgesäumten** (2,8) war nicht so stark wie zuletzt. Die beiden Hähne gefielen in Grundfarbe, Bindenzeichnung, Lauffarbe, Standhöhe sowie Körperbreite und -tiefe. Wünsche gab es nach breiterem und ausgereifterem Schwanzansatz. Die Hennen hatten annehmbare Form, mit prima Lauffarbe,

Rumpflänge und Körperbreite. In der Grundfarbe waren sie sehr einheitlich. Die herausgestellte Henne hatte für diesen Farbschlag einen super Doppelsaum. Ein etwas breiterer Schwanzansatz hätte ihr die Höchstnote beschert. Wünsche gab es nach mehr Abschlussbreite, hohler ansteigender Oberlinie sowie markanterem Innensaum (hv: R. Fischer).

Unter den 4,9 in **Dunkelbraun** zeigten drei Hähne eine sehr gute Farbe, prima Standhöhe, gelbe Lauffarbe sowie sehr gute Oberlinie. Ein Hahn wäre bei den New Hampshire besser aufgehoben gewesen. Wünsche gab es nach waagerechter Flügellage und voller Brust. Die untere Bewertungsnote kam aufgrund einer M-Zacke zustande. Auch bei den Hennen konnte man zwei verschiedene Zuchten erkennen. Einige gefielen in Form, Grundfarbe, Halszeichnung, Lauffarbe und Kopfpunkten. Wünsche gab es in der Körperlänge sowie Standhöhe, und im Sattel sollten sie farblich intensiver sein. Die Anderen versagten im Typ und zeigten Bänderung (v, hv: E. Neid).

Die 9,16 **Schwarzen** erlebten in der Meldezahl einen Aufschwung. Prima Standhöhe, Grünglanz, Federbreite, Oberlinie mit hohlem Anstieg und Kopfpunkte standen auf der Vorzugsliste der Hähne. Wünsche gab es nach mehr Brustfülle, mehr Rückenlänge, in der Unterlinie voller und im Kammlatt fester. Die Hennen überzeugten mit prima Unterlinie, Standhöhe, Körperlänge, Farbe mit Grünglanz und in den Kopfpunkten. Wünsche gab es in der Abschlussbreite, nach mehr Masse, hohlerer Rückenlinie und reinerer Lauffarbe. Die unteren Noten resultierten aus schlechter Lauffarbe (v, hv: D. Balz; hv: H. Luttosch).

Die **Weißer** (16,21) traten wieder als zweitstärkster Farbschlag auf. Die Hähne gefielen in Standhöhe, Rücken- und Unterlinie, Lauffarbe sowie Schulterbreite. Der breite Schwanzansatz zeigte sich gegenüber dem Vorjahr stark verbes-

0,1 Barnevelder, braun-schwarzdoppeltgesäumt, v LVE (Ludger Alfes, Dorsten)



1,0 Barnevelder,
braun-schwarz-
doppeltgesäumt,
hv SE (Helmut
Tröger, Gospeng-
grün)

0,1 Barnevelder,
weiß, v FB (Horst
Luttosch, Dreb-
kau)

sert. Auf der Wunschliste standen mehr Brustfülle, Schwingenlage waagerechter, Kammlatt sowie Schenkel- und Sattelgefieder fester. Die Hennen zeigten klasse Unterlinie und prima Lauffarbe. Stand, Körperbreite und Kopfpunkte gefielen ebenfalls. Rumpflänge, Brustfülle, hohlere Rückenlinie und etwas mehr Steigung standen auf der Wunschliste. Das Sattel- und Schenkelgefieder sollte etwas fester sein, was bei diesem Farbenschlag nicht so einfach ist. Außerdem gilt es weiterhin das Kammlatt zu verbessern. Einigen wenigen Vertreterinnen hätte mehr Körpervolumen gut getan (v: H. Luttosch; hv: T. Cuntz, H. Bakker, W. Schlömer 2x).

17 **Blaue** von 4 Ausstellern waren für diesen seltenen Farbenschlag ein gutes Ergebnis. Die Hähne gefielen in Standhöhe, Kopfpunkten, Körperbreite und Lauffarbe. In der Oberlinie müssen sie unbedingt hohler ansteigen. Hier fehlt immer noch die typische Barnevelderform. Mehr Rumpflänge würde ihnen auch gut zu Gesicht stehen. In der Grundfarbe müssen sie zudem einheitlicher werden. Einige waren im Abschluss noch nicht ausgereift. Bei den Hennen gefielen Kopfpunkte, Stand, Haltung, Lauffarbe und Unterlinie. Wünsche gab es in der Abschlussbreite und Rumpflänge, nach mehr Anstieg und hohlerer Rückenlinie. Auch die Hennen müssen in der Grundfarbe einheitlicher werden (hv: K. Köhler).

Den Abschluss bildeten 6,9 **Silber-Schwarzdoppeltgesäumte** in der AOC-Klasse. Ein prima Hahn von H. Schulze

erreichte sg 95. Die anderen Hähne gefielen in Standhöhe, Haltung, Hals- und Sattelzeichnung mit prima Silber, Schulterbreite, Kopfpunkten und Lauffarbe. Die Armschwingenfarbe und Rückenlänge gilt es zu verbessern. Zudem müssen auch sie in der Rückenlinie hohler ansteigen. Eine Henne überzeugte im Doppelsaum mit reinem Silber sowie in Form und Stand. Ein kleiner Wunsch in der Standhöhe verwehrte ihr die Höchstnote. Auch bei den anderen Hennen waren Kopfpunkte, Doppelsäumung, Rumpflänge und Rückenlinie in Ordnung. Wünsche gab es in der Steuerfederlänge, der Lauffarbe und Abschlussbreite, nach reinem Silber sowie in der Steigung (hv: G. Simmerlink).

JUGEND

20 Braun-Blaudoppeltgesäumte von 2 Ausstellern waren ein super Ergebnis. Die 5 Hähne überzeugten mit prima Körpervolumen, einheitlicher Grundfarbe, Körperlänge und -breite sowie Lauffarbe. Wünsche gab es in der Schwanzbreite und nach einheitlicher Hals- und Sattelzeichnung. Die 15 Hennen gefielen in Körperlänge und -breite sowie Grundfarbe, mit breitem Schwanzansatz und in der Lauffarbe. Der Innensaum muss aber weiter verbessert werden. Mehr Steigung und hohler in der Rückenlinie standen zudem auf der Wunschliste. Bei einigen Hennen schlich sich wieder eine rot angelaufene Kehle ein (2x hv: L. Berghorn).

DANIEL BERGHORN, ZUCHTWART

Zwerg-Barnevelder

Auf den ersten Blick zeigten sich die 53 **braun-schwarzdoppeltgesäumten** Hähne einheitlich. Als Vorzüge wurden bei 95% der Tiere die Oberlinie, Standfreiheit und eine satte gelbe Lauffarbe bescheinigt. Ein breit aus dem Rumpf kommender Abschluss hat sich in den Zuchten gut gefestigt. Auch mit dem Kammschnitt, der Brust- und Bindzeichnung sowie sattem Grünlack gab es wenige Schwierigkeiten. Ein großes Problem war aber die fehlende Brusttiefe. Fast allen Hähnen wurde dies als Wunsch oder gar als Mangel angelastet. Kam noch eine lose Flügellage hinzu, so kamen die Tiere nicht über sg 94 hinaus. Auf glattes Kammlatt ist nach wie vor zu achten. Stark vorderlastige Hähne traf man nicht mehr so häufig an, aber sie waren noch da. Die Körperhaltung unserer Tiere muss waagrecht sein. Auch bei den Doppeltgesäumten waren nach unten stehende untere Steuerfedern zu sehen. Sie sollten parallel zu den oberen verlaufen. Untere Noten gab es für zu lange, gerade Oberlinie, fehlenden Anstieg vor den Läufen und kantigen Übergang, Stoppeln an den Läufen, mehr als 6 Kammzacken, zu kurzen Rumpf, fehlende Kammperlung, zu lockere Flügellage und flache Brustpartie (v: S. Schäfer; hv: R. Elfers, M. Kley, H. Landmann).

Viele der 109 Hennen gefielen mit ausreichender Rumpflänge, Oberlinie, Brusttiefe, Lauffarbe, Stand, waagerech-

ter Körperhaltung und Federbreite. Die Spitzentiere bestachen in Rumpfbreite, Körperlänge, Brusttiefe, Kopfpunkten, Abschlussbreite, Lauffarbe, Federbreite und in der Grundfarbe mit Doppelsaum und Grünlack. Tiere die in der Doppelsäumung im Sattelbereich nicht die gewünschten Rassefeinheiten zeigten, wurden je nach Ausprägung abgestuft. Gewünscht wurden sehr oft ein freierer Stand und eine sattere Grund- bzw. Lauffarbe. Es gab aber auch Hennen, die schon sehr viel Schenkel zeigten und mit 1-2 cm längeren Läufen auftraten. Unser Standard fordert einen mittelhohen Stand. Unfertige Tiere haben ebenso wie zu kleine Tiere nichts im Käfig verloren. Gleiches galt für Hennen mit zu kurzer und steiler Oberlinie, spitzem Abschluss sowie heller Lauf- und Augenfarbe (v: D. Kopp 2x, R. Elfers 2x; hv: M. Kley, R. Elfers 4x, P.-H. Hupe, G. Lenglachner).

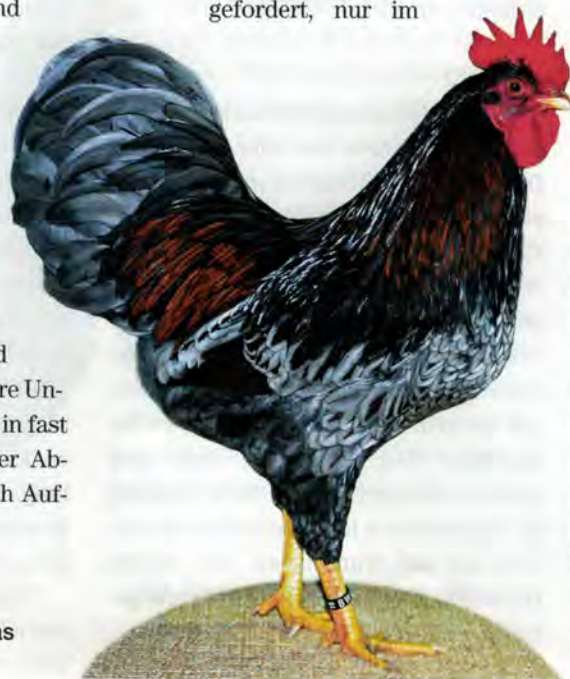
Sehr erfreulich war die Qualität und Quantität der 22,24 **Braun-Blaudoppeltgesäumten**. Die Größengrenze war bei einigen Hähnen schon erreicht. Die richtige Form zeigten fast alle Hähne, ebenso wie eine straffe Flügellage und freien Stand. In der blauen Farbe konnten alle gefallen. Probleme bereitet hingegen eine intensive und gleichmäßige Hals- und Sattelfarbe. Eine rein blaue Hals- bzw. Sattelfarbe ist genauso fehlerhaft wie eine zu helle Färbung dieser Bereiche. Untere Noten gab es für blasse Ohr-lappen, zu große Kopfpunkte und nicht korrekte Steuerfederlage. Auf eine durchgefärbte Haupt-sichel muss Wert gelegt werden. Tiere mit sichtbarem Sichel-weiß haben in höheren Punk-terängen nichts verloren (v: A. Chrisam; hv: Christine Gentele).

Die Hennen gefielen in Form und Größe. In der Grundfarbe und im Doppelsaum gab es noch größere Unterschiede. Die gelbe Lauffarbe ist in fast allen Zuchten gut gefestigt. In der Abschlussbreite haben die Tiere noch Auf-

holbedarf (v: Christine Gentele; hv: M. Backert, ZG Wesp-Klatt).

Ihren Höhenflug setzten die 27,34 **Silber-Schwarzdoppeltgesäumten** fort. Die Hähne punkteten mit ausreichend Rumpflänge und Körperbreite, Standfreiheit und Silber in Hals und Sattel. Abzüge gab es für blasse Ohr-lappen, zu dunkle Hals- und Sattelfarbe, eckigen Übergang, zu wuchtige Größe und zu grobe Kopfpunkte. Allen Hähnen hätten längere Steuerfedern gut gestanden (hv: Carmen Gentele).

Die Hennen haben in Form, Rumpflänge, Stand und Steuerfederlänge Fortschritte gemacht. Auch die Rückenlinie hat nun den nötigen Schwung. Mit der Lauffarbe hatte aber ein großer Teil der Hennen doch deutliche Probleme. Helle oder gar schwarz angelaufene Läufe waren auf fast jeder zweiten Bewertungskarte als Wunsch oder Mangel vermerkt. Wünsche gab es in der Steuerfederlänge, Abschlussbreite sowie nach schärferem Doppelsaum. In der Grundfarbe möchten wir künftig eine schöne Silberfarbe sehen. Mit cremefarbiger Grundfarbe oder stark rußigen Einlagerungen sind wir auf dem falschen Weg. Auch auf einen lackreichen Doppelsaum muss mehr Wert gelegt werden. Untere Noten gab es für zu spitzen Abschluss, fleischfarbige Läufe, stark rußige Zeichnungsfelder, braune Grundfarbe und weißen Hals. Die Kopf- und Halsfarbe wird schwarz gefordert, nur im



1,0 Zwerg-Barnevelder, braun-blaudoppeltgesäumt, v FB (Andreas Chrisam, Landshut)

unteren Drittel des Halses sind die Federn weiß gezeichnet (v, hv: Carmen Gentele).

In Grundfarbe, Rumpflänge, Lauffarbe und Abschlussbreite zeigten die 15,31 **Dunkelbraunen** große Fortschritte. Aber die Größe, gerade bei den Hähnen, war schon über das Ziel hinaus geschossen. Kommen dazu noch eine viel zu flach getragene Oberlinie, zu offen getragener Schwanz und zu hochreichende schwarze Halsfedernzeichnung, so resultieren daraus untere Noten. Daher gab es bei den Hähnen nur 6 Noten über sg 93. Durchgefärbte Ohr-lappen, sattere Lauffarbe und nicht zu dunkle Mantelfarbe wurden gefordert (v: R. Reis; hv: E. Neid).

Ausgeglichen zeigten sich dagegen die Hennen. Sie überzeugten in Rumpflänge, Körperbreite, Stand, Lauffarbe, Kopfpunkten, Halszeichnung und gleichmäßiger Grundfarbe. Auch breite Federn und breiter Abschluss waren bei vielen Tieren anzutreffen. Einige Hennen hatten mit blasser Gesichtsfarbe und stark abstehenden Federn am Brustkiel zu kämpfen. Nach wie vor bereiten zu schmale und spitz auslaufende obere Schwanzdeckfedern Probleme (v, hv: M. Müller).

In der Kollektion der 17,38 **Schwarzen** galt Qualität vor Quantität. Die Hähne gefielen vor allem in Rumpfbreite, Stand, Lauffarbe, Kopfpunkten, Lack und Abschlussbreite. Auch in der Brusttiefe und einer fest anliegenden, waagerechten Flügellage punkteten sie. Wünsche gab es in der Größe und den stark nach unten gerichteten unteren Steuerfedern. Für Übergröße und offen getragenen oder zu spitzen Abschluss gab es untere Noten. Bitte auf ausreichend Rumpflänge bei den Hähnen achten, hier täuschten einige der gezeigten Tiere durch längere Steuerfedern ihre Körperlänge nur vor (v: ZG H. und W. Schmidt).

Die Hennen waren eine Augenweide. Dies bewiesen auch die vielen hohen Noten. Die herausgestellten Tiere bestachen in Form, Stand, Abschlussbreite und der perfekt ausgerundeten Oberlinie. Nur kleine Wünsche im Lack sowie nach reinerer Lauffarbe, in der Kamnzackenbreite und nach intensivem Grünlack entschieden in der Spitze. Weitere Wünsche waren im Stand freier sowie



1,0 Zwerg-Barnevelder, dunkelbraun v FB
(Reinhold Reis, Babenhausen)



0,1 Zwerg-Barnevelder, br.-schwarzdoppeltges., v Buch (Ralf Eifers, Cadenberge)



1,0 Zwerg-Barnevelder, kennfarbig, hv SE
(Elmar Hildner, Presseck) FOTOS: BRUDER

straffer im Hals- bzw. Mantelgefieder (v: G. Homrighausen; hv: K. Wagner, ZG H. und W. Schmidt, R. Hollinderbäumer, G. Homrighausen 2x).

Groß war das Aufgebot bei den 30,36 **Weiß**en. Dadurch konnten auch höchste Ansprüche an Form, Stand, Farbe, Kopfpunkte, gelbe Lauffarbe und Abschlussbreite gestellt werden. Wenn Schenkelfreiheit auf extreme Standhöhe trifft, wirken die Tiere nur noch storchig. Die Hähne offenbarten mehr Schatten als Licht und hatten Probleme mit der richtigen Oberlinie, einer waagerechten Körperhaltung und ausreichender Brusttiefe sowie Rumpflänge. Auch ist künftig auf eine feste Besichelung zu achten, genau wie auf parallel verlaufende Steuerfedern im oberen und unteren Bereich des Schwanzes. In der Oberlinie ist darauf zu achten, dass der tiefste Punkt vor den Läufen ist und der Halsbehang nicht auf den Sattel stößt. Probleme bereitet nach wie vor eine straff anliegende Flügellage. Dennoch müssen die Spitzentiere dieses Merkmal zeigen. Stehen die Flügel nach hinten weit über den Körper, so sind diese nicht zu lang, sondern der Rumpf ist zu kurz. Die höher bewerteten Hähne gefielen in Rumpflänge, Körperbreite, Stand, Farbe, Auge, Federbreite, Lauffarbe und Abschlussbreite (hv: H. Weise, S. Schäfer).

Die Hennenkollektion bestach mit fließender Oberlinie, Stand, Farbe, Lauffarbe, Abschlussbreite und prima Kammschnitt. Die Mehrzahl der Hennen war auf

dem Punkt in Blüte. Beeindruckend waren auch die breite Feder und der Abschluss. In der Wunschspalte reihten sich die Forderungen nach einem strafferen Sattel- und Schenkelgefieder, nicht höherem Stand und eingebauten unteren Steuerfedern ein. Hennen, deren Oberlinie zu flach war, die zu hoch standen, denen Brust fehlte, die zu schmale Steuerfedern zeigten und bei denen das Schwanzende weit über die Kopfhöhe hinausragte wurden zurückgesetzt (v: Kerstin Homrighausen; 2x hv: H. Weise).

Ein Großteil der 16 **kennfarbigen** Hähne hatte mit offener oder zu kurzer Schwanzpartie zu kämpfen. Trotz Verbesserungen müssen die Steuerfedern noch breiter und länger werden und nicht so leicht abbrechen. Die Spitzentiere gefielen in Rumpflänge, Stand, Körperhaltung, Lauffarbe, Kammschnitt, Farbe und Zeichnung. Wünsche nach glatten Kehllappen und glattem Kammlatt fanden sich ebenso auf der Karte wie ein gleichmäßigerer Kammschnitt und kleinere Kopfpunkte. Untere Noten gab es für zu flache Brustpartie, zu helle Halsfarbe und für gesenkte Flügelhaltung (hv: E. Hildner).

Begeistert haben die 31 Hennen mit ihrer ausgeglichenen Grundfarbe, mit prima Sperberfaktor und Flockung. Letztere sollte jedoch nicht ganz so groß im Zeichnungsbild ausfallen. Fortschritte waren auch in der Rumpflänge und Körperbreite sowie in längeren und breiteren Steuerfedern zu verzeichnen. Beeindruckend war

der schöne breite Abschluss. Die Mehrzahl der Hennen hatte keine Probleme mit ausreichender Standhöhe und gelber Lauffarbe. Wünsche gab es nach straffem Sattelgefieder, festerer Flügellage und reinerer Brustfarbe. Zuchtziel ist eine Idee mehr Schwung in der Oberlinie sowie mehr Breite der oberen Schwanzdeckfedern. Untere Noten gab es für viel Rost auf den Decken, spitzen Abschluss und zu lange, flache Oberlinie (v: E. Hildner; hv: ZG H. und W. Schmidt, E. Hildner).

In der AOC-Klasse wurden 3,5 **Blaue** vorgestellt. In Größe, Rumpfbreite, Stand und Lauffarbe gefielen die Tiere. Bei den Hähnen wurden mehr Brusttiefe und vollerer Abschluss gefordert. Den Hennen hätten mehr Anstieg in der Oberlinie und eine gleichmäßigere Grundfarbe gut getan. Tiere mit dunklem Endsaum und zu unreiner Deckenfarbe bei den Hähnen landeten im G-Bereich.

JUGEND

In dieser Klasse standen 4 Hennen in Braun-Schwarzdoppeltgesäumt. Sie gefielen in Form, Stand, Farbe, Säumung und Kopfpunkten. Ein etwas breiterer Abschluss wäre super gewesen (hv: X. Himmelsbach). Die 4,10 Silber-Schwarzdoppeltgesäumten waren in Form und Körperbreite sowie Rumpftiefe sehr ausgeglichen. In der Hennenkollektion war die Silbergrundfarbe durchweg sehr gut und die Doppelsäumung beeindruckte (v: Elisa Mayer). 1,1 Dunkelbraune gefielen in Form und Farbe. MARTIN BACKERT